

# DER SPRACHREPORT IM URTEIL DER LESERINNEN UND LESER

1995 wird der Sprachreport 10 Jahre alt. Das nahm die Redaktion zum Anlaß, sich mit einem Fragebogen, der Heft 3/94 beigelegt war, einmal direkt an die Abonnenten zu wenden mit der Bitte, uns ihre Meinung zu Inhalt und Form dieser Wissenschaftszeitung zu sagen und ihre Wünsche für eine noch bessere Gestaltung zu äußern. Einige der wichtigsten Ergebnisse und Tendenzen, die die Auswertung der zurückgesandten Fragebögen erbracht hat, möchten wir an dieser Stelle abdrucken.

Der Fragebogen enthielt 8 Positionen. Bei 7 von ihnen waren Meinungen vorformuliert (z.B. Der Sprachreport gefällt mir so, wie er ist), zu denen auf einer Skala von 0 bis 5 angekreuzt werden sollte, ob man dieser Meinung gar nicht (0), teilweise (1 bis 4) oder voll (5) zustimmt. Daneben war Raum für Bemerkungen. Position 8 forderte zur ausformulierten Äußerung von Wünschen für einen »optimalen Sprachreport« auf. Von den rund 900 ausgesandten Fragebögen kamen 175 ausgefüllt zurück, was einer Quote von immerhin etwa 20 Prozent entspricht. Dies wird in der Statistik für Befragungen dieser Art als relativ hohe Rücklaufquote gewertet.

Stellt man in Rechnung, daß erfahrungsgemäß vor allem dann zur Feder gegriffen wird, wenn Kritisches zu sagen ist, so überrascht die überwiegend positive Reaktion. Sie zeigt sich zunächst darin, daß auf die positiv formulierten Meinungen die bestätigenden Skalenwerte 4 und 5 jeweils den Löwenanteil der Kreuze auf sich vereinigen; bei den negativ formulierten Meinungen (Positionen 2 und 3) entfällt dieser hohe Anteil entsprechend auf die keine oder nur bedingte Zustimmung bedeutenden unteren Skalenwerte. Zustimmung kommt aber auch in vielen Zusatzbemerkungen zum Ausdruck, die vor allem im dafür vorgesehenen Raum auf dem Fragebogen, zum Teil aber auch in ausführlicheren separaten Stellungnahmen gemacht wurden (s. Kasten).

So sehr sich die Redaktion natürlich über die Vielzahl von Äußerungen und Signalen der Akzeptanz ihrer Arbeit freut – noch wichtiger sind ihr die kritischen Anmerkungen, die Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die z.T. bei einzelnen der Fragen, vor allem aber unter 8 gemacht worden sind. Es kann hier nicht der Versuch gemacht werden, einen vollständigen Überblick darüber auch nur annähernd zu geben. Einige der häufiger

vorgetragenen und in der Tendenz übereinstimmenden Stellungnahmen zu den einzelnen Positionen sollen jedoch knapp resümiert werden.

Zu 1. Der Sprachreport gefällt mir so, wie er ist

Bei großer genereller Bestätigung werden hier und da bestimmte Wünsche angemeldet, von denen mehrfach der nach noch größerem Seitenumfang bei nicht zunehmender Länge der Einzelbeiträge genannt wird.

Zu 2. Ich finde einiges am Sprachreport überflüssig

Nur wenig – und das auch nur vereinzelt – wird als überflüssig empfunden. Am ehesten erscheinen allzu spezielle Texte und IDS-Interna entbehrlich; von einigen Lesern werden letztere wiederum begrüßt.

Zu 3. Mir fehlt einiges im Sprachreport

Bei dieser Position gibt es erwartungsgemäß die meisten Einzelbemerkungen. Entsprechend dem jeweiligen persönlichen Interessengebiet tauchen hier Wünsche nach Beiträgen zu allen nur denkbaren linguistischen Teildisziplinen und Spezialgebieten auf – von A wie automatische Sprachverarbeitung bis Z wie Zweitspracherwerb. Außerdem werden immer wieder gewünscht: Berichte über aktuelle Tendenzen der Sprachentwicklung und der Sprachforschung, ein ständiger Serviceteil mit Hinweisen auf Tagungen, neue Bücher, Personalien usw., Rezensionen, Sprachglossen.

Zu 4. Die Artikel im Sprachreport sind in der Regel für mich verständlich geschrieben

Mit 110 Anstreichungen der Ziffer 5 ist hier der höchste Wert der Zustimmung zu einer einzelnen Position innerhalb der gesamten Umfrage erreicht worden. In den Bemerkungen wird vereinzelt der mitunter etwas zu wissenschaftliche Ton (Terminologie!) moniert.

Zu 5. Die äußere Erscheinungsform (Layout) des Sprachreports gefällt mir gut

Zum äußeren Erscheinungsbild gibt es sehr differenzierte Äußerungen. Relativ häufig werden Detailvorschläge für ein moderneres, lockereres, farbigeres Layout unterbreitet. So wird angeregt, mehr Abbildungen, Graphiken, Cartoons u.ä. einzubeziehen. Zum Satz in 2 bzw. 3 Spalten sowie zum Format gibt es ebensoviel beifürwortende wie kritische Stimmen.

Zu 6. Der Sprachreport regt mich an, mich mit neuen Themen zu beschäftigen

Vereinzelt werden Beispiele gegeben, wobei als Anreger vor allem die Literaturhinweise und die Rezensionen angeführt werden.

Zu 7. Die gewählten Themen im Sprachreport finde ich interessant

Diese unter 7. formulierte Meinung wird von der großen Mehrheit der Rücksender geteilt. Unterstrichen wird in verbalen Zusätzen die Breite und thematische Vielfalt der Beiträge, die der Sprachreport auch künftig beibehalten solle.

Zu 8. Für einen optimalen Sprachreport wünsche ich mir:

Hier wird von vielen noch einmal zusammengestellt, was zum Teil bereits bei anderen Fragen angemerkt worden war. Als Resümee lassen sich die folgenden häufiger genannten Wünsche formulieren:

- abwechslungsreicher, vielseitiger Inhalt
- lieber mehr kürzere, verständlich geschriebene als wenige, sehr lange Beiträge
- kürzere, informative Rezensionen
- aufgelockertes, farbiges Gesicht.

Besonders gefreut hat uns, daß einige sich eine noch weitere Verbreitung, einen noch größeren Bekanntheitsgrad des Sprachreports wünschen. Das deckt sich mit den Wünschen der Redaktion.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die durch ihren zurückgesandten Fragebogen mithelfen, daß – entsprechend den derzeit gegebenen Möglichkeiten – Inhalt und Äußeres des Sprachreports im zweiten Jahrzehnt seiner Existenz noch besser mit den Interessen und Wünschen seiner Leserschaft in Übereinstimmung gebracht werden können.

Dieter Herberg